

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 82101558.3

51 Int. Cl.³: E 05 B 29/04

22 Anmeldetag: 01.03.82

30 Priorität: 06.04.81 AT 1580/81

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
27.10.82 Patentblatt 82/43

84 Benannte Vertragsstaaten:
BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

71 Anmelder: Delwing, Dieter
Im Rötzel 21
CH-6300 Zug(CH)

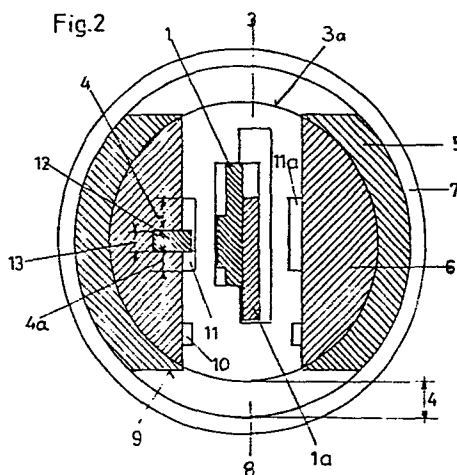
72 Erfinder:
Der Erfinder hat auf seine Nennung verzichtet

74 Vertreter: Neubauer, Hans-Jürgen, Dipl.-Phys.
Fauststrasse 30
D-8070 Ingolstadt(DE)

54 Zylinderschloss.

57 Federlose, plattenförmige Zuhaltungen (3), die bei abgezogenem Schlüssel (1) in eine Sperrnut (8) fallen, hindern dort einrastend einen Innenzylinder (6) an seiner Verdrehung.

Zur Verbesserung der Sperricherheit werden die Zuhaltungsplatten (3) dabei auf unterschiedlichen Eintauchtiefen in der Sperrnut (8) gehalten, wobei Längsausschnitte (11, 11a) an den Zuhaltungen (3) an einem über die ganze Länge des Innenzylinders (6) eingeschobenen Balken (14) anliegen. Die Längsausschnitte (11, 11a) an den Zuhaltungen (3) sind dabei unterschiedlich lang, so daß die Zuhaltungsplatten (3) unterschiedlich tief in die Sperrnut (8) eintauchen.



Herrn
Dieter Delwing
Am Rötel 21

P 29DE/82/34

CH-6300 Zug (Schweiz)

Zylinderschloß

Die Erfindung betrifft ein Zylinderschloß, bestehend aus einem in einem Außenzylinder feststehenden, mit zwei um 180 ° versetzten Längsausnehmungen versehenen Innenzylinder, in welchem ein federlose, plattenförmige Zuhaltungen tragender Käfigzylinder verdrehbar angeordnet ist und die

5 Zuhaltungsplatten durch einen Schlüssel gesteuert werden, deren obere und untere Kante so profiliert ist, daß bei den verschiedenen Profilstufen der Abstand zwischen der oberen und unteren Kante (Profilbreite) gleich ist und

10 die Zuhaltungsplatten für den Schlüsseldurchgang Fensterausschnitte aufweisen, wobei der Abstand zwischen der oberen und unteren Kante eines Fensterausschnitts der Profilbreite des Schlüssels entspricht, so daß die Zuhaltungsplatten in ihrer Längsbewegung durch das Schlüsselprofil

15 in beiden Richtungen zwangsgesteuert werden, in der Weise, daß bei in den Schloßzylinder eingeführtem Schlüssel die Zuhaltungsplatten alle in ihrer Öffnungslage stehen.

Bekannte Zylinderschlösser mit plattenförmigen, federlosen

20 Zuhaltungen werden beim Abziehen des Schlüssels dadurch verriegelt, daß die Zuhaltungen durch die Schwerkraft in

- 1 eine Längsausnehmung des Außenzylinders einrasten. Der
Innenzylinder ist dadurch gegen ein Verdrehen blockiert.
Alle Zuhaltungen liegen dabei am Boden der Sperrnut an
und befinden sich damit in gleicher Höhe bzw. in der-
5 selben Eintauchtiefe. Ein solches Zylinderschloß kann
nun unbefugt dadurch ziemlich einfach geöffnet werden,
daß durch das Schlüsselloch beispielsweise eine harte
Rundbürste eingeführt wird, die an den Innenseiten der
Fenster in den Zuhaltungsplatten fest anliegt. Durch
10 die Reibung der Borsten ist es möglich, die Zuhaltungs-
platten gleichzeitig so weit hochzuheben, bis alle in
die Offenstellung gebracht sind. Der Innenzylinder kann
nun einfach gedreht und das Schloß geöffnet werden.
- 15 Diese Öffnungsmöglichkeit kann dadurch ausgeschaltet
werden, daß die Eintauchtiefen der Zuhaltungsplatten
in die Sperrnut unterschiedlich gestaltet werden. Es
ist bekannt, die Längsbewegung der Zuhaltungsplatten
durch Ansätze und entsprechende Ausnehmungen an den Sei-
20 tenflanken der Zuhaltungsplatten bzw. am Käfigzylinder
auszuführen. Ein besonderes Problem ist aber die Aus-
führung eines solchen Schlosses, die preisgünstig in
der Herstellung der Einzelteile und montagefreundlich
sein soll. Es ist ohne weiteres denkbar, den die Zuhal-
25 tungen tragenden Käfigzylinder zu teilen oder aus Schei-
ben zusammenzusetzen. Der Käfigzylinder könnte hier vor
dem Zusammenbau mit dem Außenzylinder mit den Zuhaltungs-
platten gefüllt werden und anschließend in den Außenzylinder
eingeschoben werden. Die übliche Montage ist ja durch
30 die Vorsprünge und Aussparungen nicht möglich. Eine Aus-
führung mit geteiltem Käfigzylinder oder scheibenförmigem
Käfigzylinder ist sowohl in der Herstellung der Teile als
auch in der Montage aufwendig und teuer.
- 35 Aufgabe der Erfindung ist es daher, ein Zylinderschloß
der eingangs beschriebenen Art zu schaffen, das einfach

- 1 und preisgünstig herzustellen und schnell und einfach
zu montieren ist.

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß zur Begrenzung
5 der Längsbewegung der Zuhaltungsplatten in ihren Füh-
rungsschlitz an beiden Außenflanken der Zuhaltungs-
platten in gleicher Höhe und gleichgestellte Längsaus-
schnitte angebracht sind und ein in diese Längsaus-
schnitte hineinragender, über die ganze Länge des Kä-
10 figzylinders angebrachter Balken vorgesehen ist, wel-
cher in eine im Käfigzylinder hierfür vorgesehene Nut
hineingeschoben werden kann und welcher in die Längs-
ausschnitte hineinragend die Längsbewegung der Zuhal-
tungsplatten begrenzt.

15 Mit dieser Ausführung wird erreicht, daß die Zuhaltungs-
platten wie bei einem bekannten Zylinderschloß ohne Be-
grenzung der Eintauchtiefen der Zuhaltungen montiert
werden können. In einen nichtgeteilten Zylinder werden
20 einfach vor der Montage die Zuhaltungsplatten mit den
Ausnehmungen in ihren Seitenflanken eingeführt. Erst
jetzt wird einfach ein Balken in die Längsnut im Innen-
zylinder eingeschoben, der nun in die Ausschnitte an den
Zuhaltungsplatten eingreift und deren Bewegung in beide
25 Richtungen begrenzt.

Diese Anordnung ermöglicht es auch, die Kombinationszahl
des Schlosses durch Auswechseln von Zuhaltungsplatten
einfach zu ändern, wenn ein Schlüssel verlorengegangen
30 oder in fremde Hänge geraten ist.

In einer bevorzugten Ausführung befindet sich der Balken
in einer zu der Längsbewegung der Zuhaltungsplatten quer
liegenden Mittelachse des Käfigzylinders, wodurch der
35 Balken die Längsbewegung der Zuhaltungsplatten auch in
ihrer seitenverkehrten, wie auch in zu 180 ° verdrehten

1 Lage begrenzen kann.

Ein weiteres Merkmal der Erfindung besteht darin, daß die Länge der Längsausschnitte an den Seitenflanken der
5 Zuhaltungsplatten so bemessen ist, daß ihre Eintauchtiefe in die Längsausnehmungen in beiden Bewegungsrichtungen unterschiedlich ist.

Bei Zuhaltungen mit Ausnehmungen zur Verhakung der Zuhaltungsplatten ist es vorteilhaft, diese nur an einem
10 Ende anzubringen, so daß, wenn dieselbe Zuhaltungsplatte um 180 ° verdreht eingesetzt ist, eine Verdrehung des Käfigzylinders durch die glatten Zuhaltungsflanken in der Sperrnut verhindert ist.

15 Die Erfindung wird anhand eines Ausführungsbeispiels mit weiteren Einzelheiten dargestellt.

Es zeigen

20

Figur 1 ein Zylinderschloß mit eingeführtem Schlüssel im Längsschnitt,

Figur 2 einen Querschnitt durch dieses Zylinderschloß,

25

Figur 3 einen Querschnitt durch ein Zylinderschloß bei abgezogenem Schlüssel,

30

Figur 4 einen Querschnitt durch einen Käfigzylinder, in den gerade eine Zuhaltungsplatte eingeführt wird.

In Figur 1 steckt ein Schlüssel 1 in den Fenstern der Zuhaltungen 3. Der Schlüssel hat fünf Stufenhöhen, wobei der Abstand 2 zwischen der oberen und unteren Profilkante in allen Stufen der gleiche ist. Die Entfernung zwischen der oberen und unteren Kante, der für die Einfüh-

35

1 rung des Schlüssels vorgesehenen Fensterausschnitte ist
bei allen Zuhaltungsplatten dieselbe wie die Breite des
Schlüsselprofils 2. Die Fensterausschnitte sind jedoch
in den einzelnen Zuhaltungsplatten so versetzt, daß sich
5 bei eingeführtem Schlüssel die Außenränder 3a aller Zu-
haltungsplatten in gleicher Höhe befinden. Da die Höhen-
unterschiede zwischen den fünf Profilstufen des Schlüs-
sels 1 alle gleich sind, kann die für die Profilhöhe 1
bestimmte Zuhaltungsplatte 3 um 180 ° verdreht auch für
10 die Profilhöhe 5 verwendet werden. In derselben Weise
kann die Zuhaltungsplatte für die Profilhöhe 2 auch für
die Profilhöhe 4 verwendet werden, so daß für die ge-
zeigte Ausführung insgesamt nur drei unterschiedlich
gefertigte Zuhaltungsplatten benötigt werden.

15

In Abbildung 2 ist in einem Außenzylinder 7 ein fest-
stehender Innenzylinder angeordnet, der an seiner Ober-
und Unterseite abgeflacht ist, so daß sich eine obere
und untere Sperrnut 8 und scharfe Kanten 9 ergeben. In
20 den Innenzylinder 5 ist drehbar ein Käfigzylinder 6 ein-
gebracht, der in Schlitzführungen die Zuhaltungen 3 ent-
hält. Die Zuhaltungen 3 weisen an ihren Seitenflanken
Längsausschnitte 11, 11a und Ausnehmungen 10 auf. In
eine Nut 15 im Bereich der Längsausschnitte 11, 11a ist
25 ein Balken 14 eingeschoben, der in die Längsausschnitte
11, 11a eingreift. Hier ist ein aus zwei Schlüsselhälf-
ten gebildeter Doppelschlüssel 1, 1a dargestellt, dessen
beide Schlüsselhälften verschiedene Profilfolgen aufwei-
sen. In den Längsschlitzten des Käfigzylinders befinden
30 sich dann immer zwei Zuhaltungsplatten, eine für die
rechte und die andere für die linke Schlüsselhälfte 1,
1a. Dabei können die Zuhaltungsplatten für die beiden
Schlüsselhälften seitenverkehrt und um 180 ° verdreht
benützt werden. Die Zuhaltungsplatten 3 sind durch den
35 eingeführten Schlüssel 1 auf eine Höhe innerhalb des
Innenzylinders geführt und gehalten, so daß der Käfig-

1 zylinder gedreht werden kann. Nach dem Abziehen des
Schlüssels 1 fallen die Zuhaltungen 3 durch die Schwer-
kraft in die untere Sperrnut 8, wodurch eine Drehung
des Käfigzylinders blockiert ist. Das Schloß befindet
5 sich dann in seinem Sperrzustand (Figur 3).

Um ein illegales Öffnen durch das Abtasten der Zuhaltungs-
platten nach dem "Hobbschen"-Verfahren zu verhindern,
sind an den beiden unteren Seitenflanken der Zuhaltungs-
10 platten Ausnehmungen 10 angebracht, welche sich
beim Verdrehen des Käfigzylinders in seiner Schließlage
an den Kanten 9 des Innenzylinders verhaken. Diese Aus-
nehmungen 10 sind nur an einer Seite der Zuhaltungsplat-
ten vorgesehen, so daß dann, wenn dieselbe Zuhaltungs-
15 platte um 180 ° verdreht in einem anderen Führungssch-
litz verwendet wird, die glatte andere Kante auch
die kleinste Verdrehung des Käfigzylinders verhindert.

Unterschiedliche Eintauchtiefen 16 in die untere Sperr-
20 nut 8 werden dadurch erzielt, daß die Längsausschnitte
11, 11a der einzelnen Zuhaltungsplatten 3 unterschiedlich
lang ausgeführt werden. Durch diese Längsausschnitte
11, 11a in Verbindung mit dem Ansatz des Balkens 14
wird die Bewegung der Zuhaltungen 3 in die Sperrnut 8
25 nach dem Abziehen des Schlüssels begrenzt, und die Zuhaltungen
3 in unterschiedliche Höhen bzw. Eintauchtiefen gestellt.

Da beim Einführen des Schlüssels die Zuhaltungsplatten
30 durch das Schlüsselprofil zwangsgesteuert auf- und ab-
bewegt werden, muß das Maß 4 (Figur 2) an der Ausnehmung
11 mindestens so groß sein wie die Höhe 4 (Figur 1)
der der Zuhaltungsplatte entsprechenden Profilhöhe, ge-
rechnet von der niedrigsten Profilhöhe. Dieses Maß 4 be-
35 stimmt die Eintauchtiefe 16 der Zuhaltungsplatte 3 in
die Sperrnut 8.

1 Das Maß 4a bestimmt die Eintauchtiefe in die obere Sperr-
nut 8 und kann von der Profilhöhe unabhängig gewählt wer-
den. Die Gesamtlänge der Ausnehmung 11 ist dann gleich
der Summe aus dem Maß 4 plus dem Maß 4a und der Dicke
5 des Balkens 14.

In Abbildung 3 ist eine Zuhaltungsplatte 3 (Fensteraus-
schnitt nicht gezeichnet) gezeigt, die bei herausgezo-
genem Schlüssel nach unten in die Sperrnut 8 gefallen
10 ist und deren Bewegung durch den Balken 14 begrenzt ist.

Figur 4 zeigt den Käfigzylinder während der Montage der
Zuhaltungen. So lange der Balken 14 noch nicht in seine
Nut eingeschoben, bzw. aus dieser herausgezogen ist,
15 können die Zuhaltungsplatten in die Führungsschlitze
des Käfigzylinders ungehindert eingeschoben werden.

20

25

30

35

DIPL.-PHYS. H.-J. NEUBAUER

Herrn
Dieter Delwing
Am Rötél 21

CH-6300 Zug (Schweiz)

0063223
PATENTANWALT
BEIM EUROPÄISCHEN PATENTAMT
ZUGELASSENER VERTRETER
Schillerstraße 83
D-8070 Ingolstadt
Telefon 0841/59999
P 29DE/82/34

Patentansprüche

1. Zylinderschloß, bestehend aus einem in einem Außenzylinder feststehenden, mit zwei um 180 ° versetzten Längsausnehmungen versehenen Innenzylinder, in welchem ein federlose, plattenförmige Zuhaltungen tragender Käfigzylinder verdrehbar angeordnet ist und die Zuhaltungsplatten durch einen Schlüssel gesteuert werden, deren obere und untere Kante so profiliert ist, daß bei den verschiedenen Profilstufen der Abstand zwischen der oberen und unteren Kante (Profilbreite) gleich ist und die Zuhaltungsplatten für den Schlüsseldurchgang Fensterausschnitte aufweisen, wobei der Abstand zwischen der oberen und unteren Kante eines Fensterausschnitts der Profilbreite des Schlüssels entspricht, so daß die Zuhaltungsplatten in ihrer Längsbewegung durch das Schlüsselprofil in beiden Richtungen zwangsgesteuert werden, in der Weise, daß bei in den Schloßzylinder eingeführtem Schlüssel die Zuhaltungsplatten alle in ihrer Öffnungslage stehen, dadurch gekennzeichnet, daß zur Begrenzung der Längsbewegung die Zuhaltungsplatten (3) in ihren Führungsschlitzen an beiden Außenflanken der Zuhaltungsplatten (3) in gleicher

- 1 Höhe und gleichgestellte Längsausschnitte (11, 11a)
angebracht sind und ein in diese Längsausschnitte
 (11, 11a) hineinragender, über die ganze Länge des
Käfigzylinders (6) angebrachter Balken (14) vorge-
5 sehen ist, welcher in eine im Käfigzylinder (6) hier-
für vorgesehene Nut (15) hineingeschoben werden kann
und welcher in die Längsausschnitte (11, 11a) hin-
einragend die Längsbewegung der Zuhaltungsplatten (3)
begrenzt.
- 10 2. Zylinderschloß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeich-
net, daß der Balken (14) sich in einer zu der Längs-
bewegung der Zuhaltungsplatten (3) querliegenden Mit-
telachse des Käfigzylinders befindet, wodurch der Bal-
15 ken (14) die Längsbewegung der Zuhaltungsplatten (3)
auch in ihrer seitenverkehrten, wie auch in zu 180 °
verdrehten Lage gleichwohl begrenzen kann.
3. Zylinderschloß nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekenn-
20 zeichnet, daß die Länge der Längsausschnitte (11, 11a)
an den Seitenflanken der Zuhaltungsplatten (3) so be-
messen ist, daß ihre Eintauchtiefe (16) in die Längs-
ausnehmungen (8) in beiden Bewegungsrichtungen unter-
schiedlich ist.
- 25 4. Zylinderschloß nach einem der Ansprüche 1 bis 3, da-
durch gekennzeichnet, daß Ausnehmungen (10) zur Ver-
hakung der Zuhaltungsplatten (3) nur an einem Ende
der Zuhaltungsplatten (3) angebracht sind, so daß,
30 wenn dieselbe Zuhaltungsplatte (3) um 180 ° ver-
dreht eingesetzt ist, eine Verdrehung des Käfigzy-
linders (6) durch die glatten Zuhaltungsflanken in
der Sperrnut (8) verhindert ist.

A/2

Fig.1

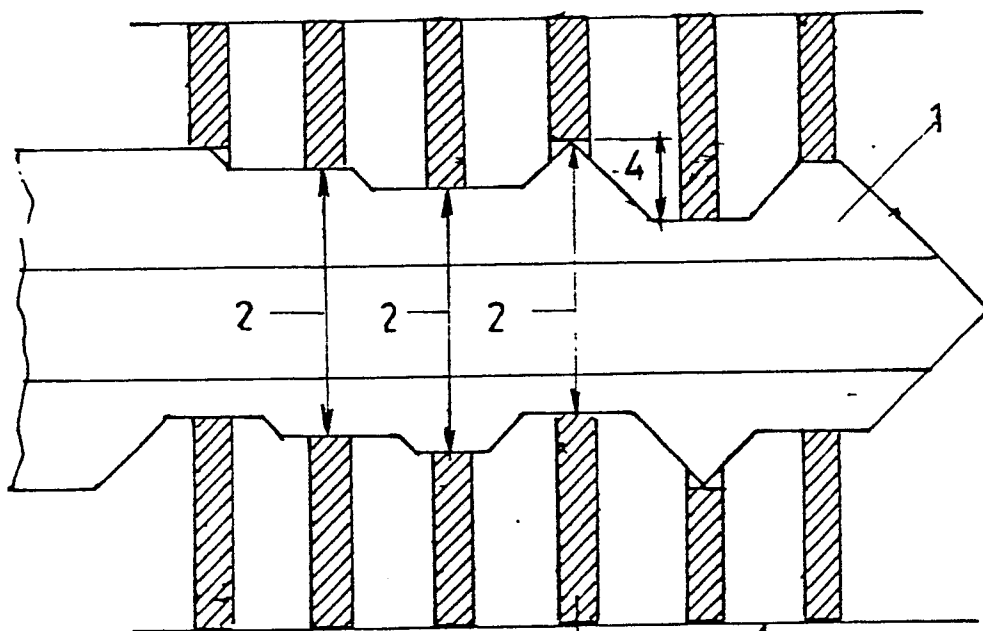
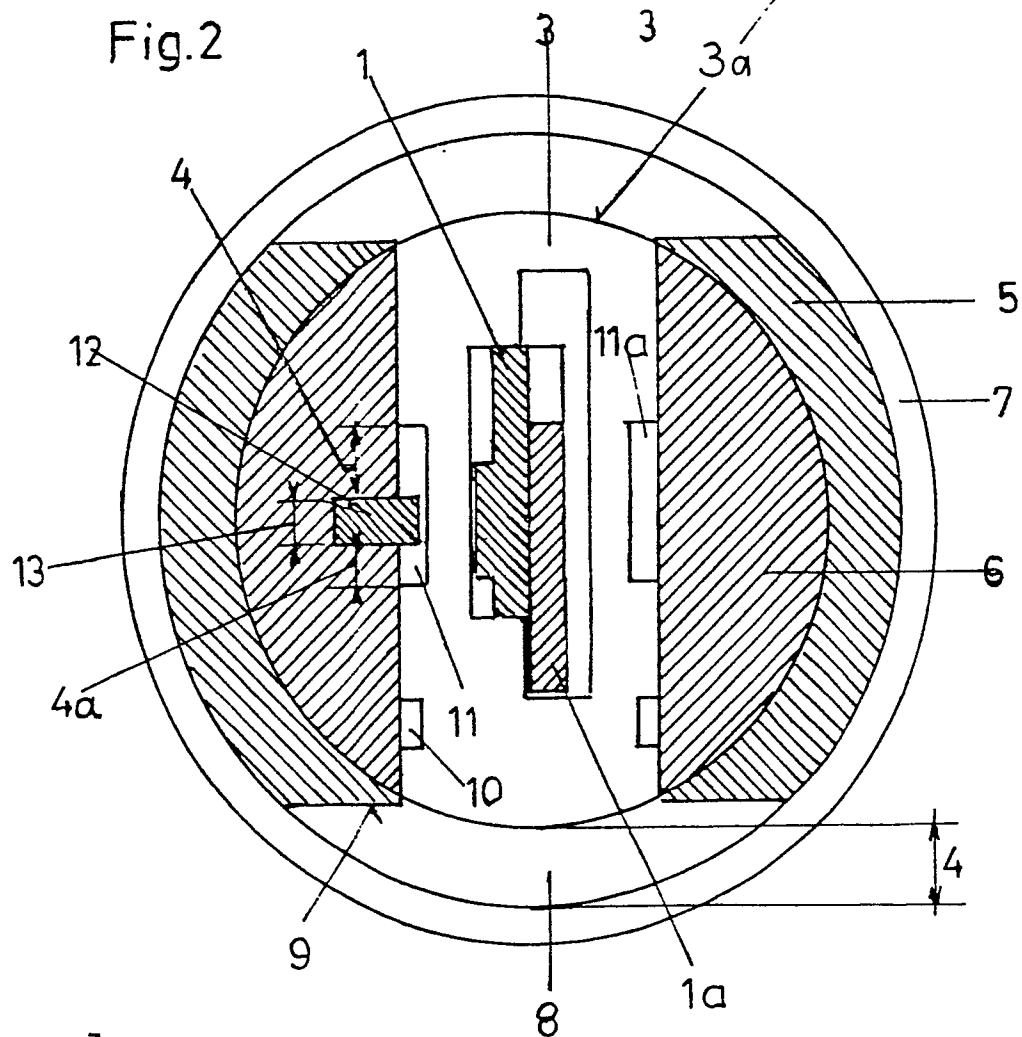


Fig.2



2/2

Fig.3

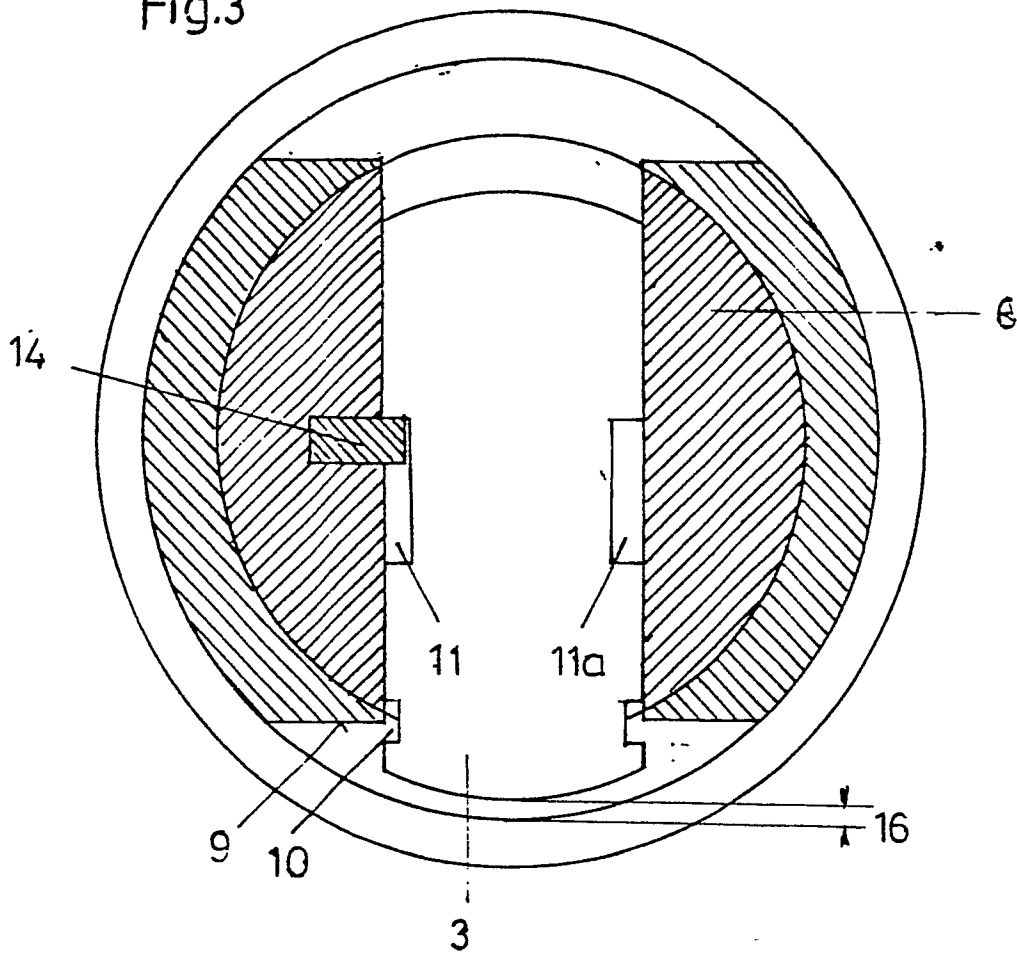
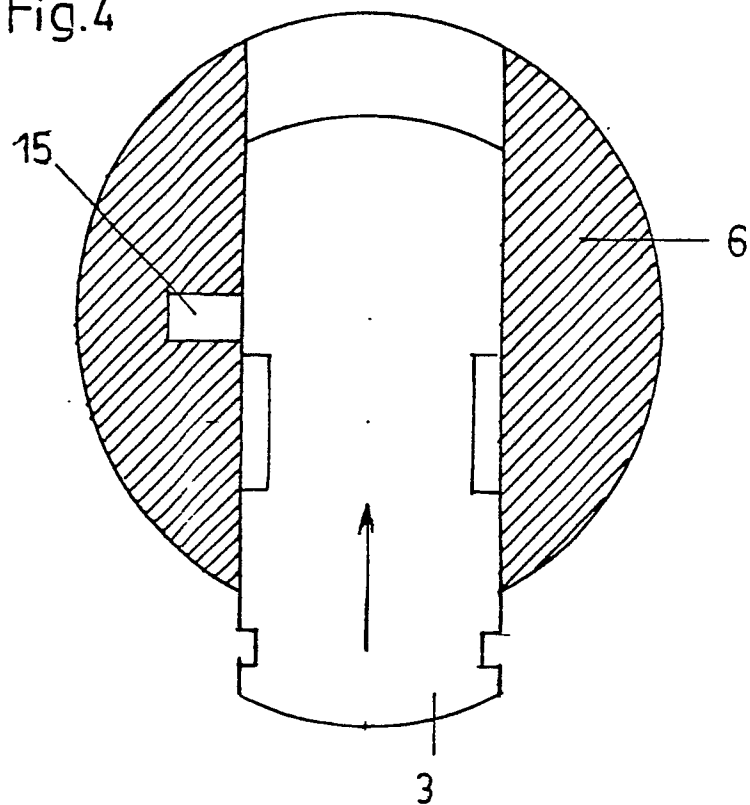


Fig.4





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0063223

Nummer der Anmeldung

EP 82 10 1558.3

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. ³)
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	betrifft Anspruch	
A	US - A - 1 556 606 (E.N. JACOBI et al.) * Seite 2, Zeilen 32 bis 44; Fig. 5, 6 * -----	1,2	E 05 B 29/04
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. ³)
			E 05 B 29/00 E 05 B 31/00
			KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE
			X: von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y: von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E: älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus andern Gründen angeführtes Dokument
☒ Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			&: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
Recherchenort	Berlin	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer
		10-07-1982	WUNDERLICH